

## I. Vorlage

- zur Beschlussfassung  
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

**Betreff**  
**Abfallbilanz 2009**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen  
 Abfallmengenstatistik

**Beschlussvorschlag**

## Sachverhalt

### Abfallbilanz 2009 der Abfallwirtschaft Fürth

#### 1. Entwicklung des Abfallaufkommens 2009

Sowohl absolut als auch relativ (bezogen auf die Einwohnerzahl) haben sich die Gesamtmenge des Abfalls und die Anteile an Wertstoffen und Restmüll auf einem stabilen Niveau eingependelt. Das zeigt die neue Abfallbilanz 2009. So hat sich die Gesamtabfallmenge erneut geringfügig auf 492,51 kg pro Einwohner reduziert. Damit liegt das Fürther Abfallaufkommen um 12,5 kg /E unter dem bayerischen Durchschnitt von 505 kg/E.

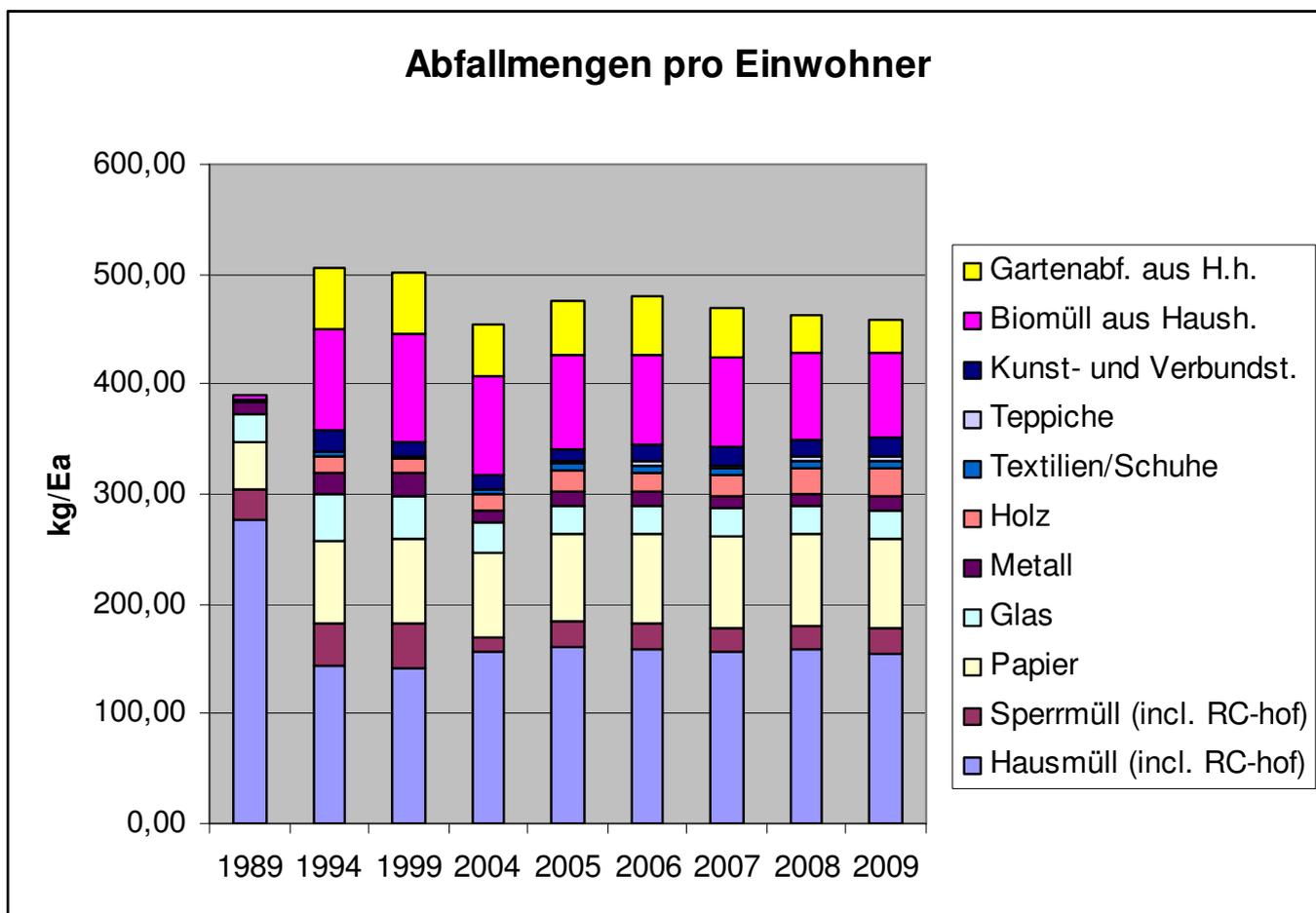
Die Wertstoffmenge liegt 1 kg über dem Vorjahr bei 304,6 kg/E. Innerhalb der Abfälle zur Verwertung setzt sich der letztjährige Trend zur Verschiebung von den organischen, hin zu den trockenen Wertstoffen fort.

Unter dem Begriff Gesamtabfall sind alle stofflichen und biologisch verwerteten Abfälle aus Haushalten, alle Abfälle zur energetischen, sowie das Restabfallaufkommen zusammengefasst.

In der beiliegenden Tabelle 1 sind die absoluten Abfallmengen (t), in Tabelle 2 die auf die Einwohnerzahl berechnete Entwicklung dargestellt.

Die vom Landesamt für Umwelt errechnete Verwertungsquote für Fürth liegt bei 73 %. Bayernweit lag die Quote 2008 bei 71,4 %.

Ein Vergleich der Müllmengen über die letzten 20 Jahre ist aus den beiliegenden Tabellen und den eingefügten Grafiken zu ersehen.



## 2.1 Abfälle zur stofflichen Verwertung

### 2.1.1 Papier, Pappe, Kartonagen

Leicht zurückgegangen ist die eingesammelte Menge der Papier-Pappe-Kartonagen-Fraktion (PPK) auf 9.473 t. Pro Bürger wurden 83 kg Papier der getrennten Verwertung zugeführt. Die Menge liegt auf dem bayernweiten Niveau von 83,4 kg/Ea (2008).

Der Rückgang geht auf die geringere Erfassung im Holsystem zurück. Obwohl im Jahr 2009, 528 zusätzliche Mülltonnen bestellt und entleert wurden, ging die Menge auf 8.839 t zurück. Die Anlieferungen an den Recyclinghöfen lagen bei 633 t.

93,3 % der in Fürth gesammelten Papiermenge wird im Holsystem erfasst. Der Anteil der Recyclinghöfe liegt bei 6,7 %. Inzwischen wird in 82 von 96 bayerischen Körperschaften PPK über die Papiertonne im Holsystem erfasst.

### 2.1.2 Metalle

Die Gesamtmenge der Fraktion Metalle stieg auf 1.498 t. Hier wird mit 872 t der Hauptanteil über das Bringsystem an den Recyclinghöfen abgegeben. 194 t sammelt die Sperrmüllabfuhr ein, 432 t werden über das Duale System erfasst.

Zusätzlich werden auf den Recyclinghöfen 181 t Elektrogroßgeräte erfasst, eigenständig zerlegt und vermarktet. Außerdem wurden 209 t Klein elektrogeräte, Fernseher, Bildschirme etc. über das Rücknahmesystem des Handels, die EAR, verwertet.

Die hohe Erfassungsmenge wird auf den niedrigen Metallerlös im vergangenen Jahr zurückgeführt. Die Eigenvermarktung und der Verkauf an private Schrotthändler waren nicht mehr so lukrativ.

### 2.1.3 Kunststoffe

Über die Dualen Systeme wurden im vergangenen Jahr 1.953 t Kunststoffe eingesammelt und einer Verwertung zugeführt. Der Anteil der Tetra Packs lag bei 345 t. An Leichtverpackungen wurden 1.608 t eingesammelt. Pro Einwohner ergab das eine Sammelmenge von 17,2 kg. In 2008 wurden in allen bayerischen Gemeinden im Durchschnitt 18,5 kg/Ea gesammelt.

Die nicht verwertbaren Abfälle im gelben Sack (Fehlwürfe) lagen bei nur noch 1.328 t. An den Recyclinghöfen wurden 14 t reine Kunststoffe erfasst.

### 2.1.4 Glas

2009 wurden über die Glas-Container der Dualen Systeme 2.817 t Altglas eingesammelt. Am Recyclinghof wurden 60 t Flachglas abgegeben.

### 2.1.5. Altholz

Die an den Recyclinghöfen angenommene Altholzmenge hat sich im vergangenen Jahr nochmals leicht auf 2750 t erhöht. Pro Einwohner liegt Fürth mit 24,1 kg damit deutlich über dem bayernweiten Mittelwert (2008) von 18,8 kg/Ea.

## 2.2 Abfälle zur biologischen Verwertung

Die organischen Abfälle sind auch im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen. Über die Biotonnen wurden 77,6 kg/Einwohner Biomüll abgeholt. Gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 1,79 kg/E. Da in Bayern in nur 78 Körperschaften (von 96) eine getrennte Sammlung von Bioabfällen über die Biotonnen angeboten wird, liegt die erfasste Durchschnittsmenge mit 49,6 kg/Ea noch deutlich unter der Fürther Menge.

### 2.2.1 Grüngut

Die Anlieferung von Grünabfällen am Kompostplatz ist gegenüber dem Vorjahr nochmals um 318 t auf 5.187,3 t gesunken. Der Anteil aus den Privathaushalten lag bei 3.498 t. Die kommunalen und Gewerbebetriebe lieferten konstant 1.689 t an.

Das angelieferte Grüngut wurde zu 2.186 t Kompost verarbeitet.

3.016 t Kompost konnten verkauft werden. Der beste Abnehmer ist die eigene Erddeponie mit über 2.100 t, die den Kompost mit Erde vermischt zum Verkauf anbietet. Davon wurden im vergangenen Jahr 4.705 t überwiegend an Landschaftsgärtner und das städt. Grünflächenamt verkauft.

### 2.2.2 Bioabfall

Obwohl die Anzahl der Biotonnen auch im Jahr 2009 um 270 Stück auf 15.637 angestiegen ist, nimmt die eingesammelte Biomüllmenge im Vergleich zum Vorjahr um 200 t ab. 2.790 t wurden auf dem Kompostplatz in Vach und 6.098 t in Seckendorf kompostiert.

## 2.3. Inerte Abfälle

Die Anlieferung von mineralischen Abfällen auf der Erd- und Bauschuttdeponie sind im vergangenen Jahr erheblich zurückgegangen. Erdaushub ging um 34% auf 68.489 t. Der Bauschutt reduzierte sich um 13 % auf 5.809,14 t.

13.678 t Bauschutt zur Verwertung wurde überwiegend beim ABZ in Nürnberg und bei der Veolia am Fürther Hafen angeliefert.

Über die asbesthaltige Baustoffe aus Fürth, welche von der Stadt Nürnberg auf der Deponie Nürnberg Süd angenommen wurden liegen noch keine Mengen vor.

Auch die Klärschlammmenge der Kläranlage reduzierte sich leicht auf 13.579 t. Nur noch 45 % wurden in Kohlekraftwerken thermisch verwertet, 55 % kompostiert und anschließend in Rekultivierungsmaßnahmen eingesetzt.

## 2.4. Maßnahmen zur Behandlung nicht verwertbarer Abfälle

### 2.4.1. Haus- und Geschäftsmüll

Der größte Anteil der Abfälle liegt weiterhin beim Hausmüll, welcher in der MVA Nürnberg verbrannt wird. Im vergangenen Jahr reduzierte sich die Abfallmengen aus Haushalten und Kleingewerbebetrieben, welche über die Müllabfuhr und die Recyclinghöfe erfasst wurden um 3% auf 17.656 t an.

Die Müllabfuhr sammelte 15.583 t Hausmüll direkt beim Bürger ein. An den Recyclinghöfen wurden 746 t abgegeben.

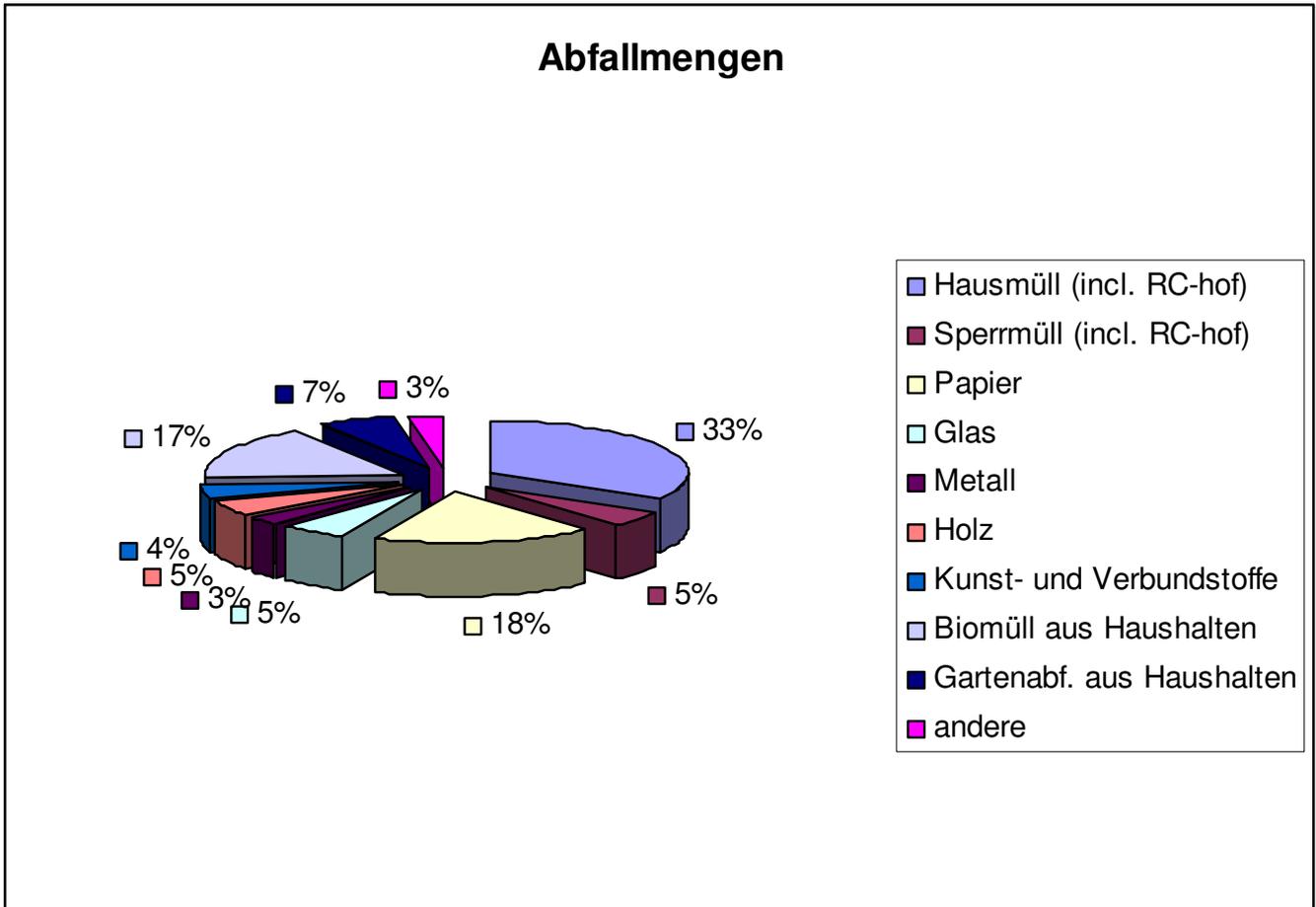
Weitere 1.328 t Abfälle stammen aus der Sortierung der DSD-Sammlung.

Der Durchschnitt pro Einwohner reduziert sich auf 154,71 kg.

### 2.4.2 Sperrmüll

Die Sperrmüllmenge erhöhte sich leicht auf 2.572 t. Bei 2.245 Abholungen wurden von den Mitarbeitern der Sperrmüllabfuhr 1.367 t verladen. Das entspricht pro Adresse durchschnittlich 609 kg. An den Recyclinghöfen wurden 1.205 t direkt abgegeben.

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der einzelnen Abfallfraktionen am Gesamtaufkommen im Jahr 2009:



Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr.	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	im	<input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. BMPA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. III

Fürth, 26.04.2010

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:  
Frau Grünbaum

Tel.:  
1266